**Kassel documenta Stadt**
**Stadtverordnetenversammlung**
**Ausschuss für Umwelt und Energie**

Geschäftsstelle:
Hauptamt
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Cenk Yildiz
cenk.yildiz@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224 a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Energie
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

4. Februar 2020


Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **35.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie lade ich ein für

**Dienstag, 11. Februar 2020, 17:00 Uhr,**
**Lesezimmer, Rathaus, Kassel.**

**Tagesordnung:**

1. **Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen**
   Antrag der Fraktion Kasseler Linke
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Mark Bienkowski
   - 101.18.1557 -

2. **Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**
   Antrag der Fraktion B90/Grüne
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
   - 101.18.1592 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Koch
Vorsitzende

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

**Niederschrift**
über die 35. öffentliche Sitzung
**des Ausschusses für Umwelt und Energie**
am **Dienstag, 11. Februar 2020, 17:00 Uhr**
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel



**Anwesende:**

**Mitglieder**
Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Stefan Kurt Markl, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Heidemarie Reimann, Mitglied, SPD (Vertretung für Jan-Patrick Witte)
Petra Ullrich, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Cornelia Janusch)
Regina Nebelung, Mitglied, CDU
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD
Mark Bienkowski, Mitglied, Kasseler Linke
Volker Berkhout, Mitglied, Piraten

**Teilnehmer mit beratender Stimme**
Mark Willich, Vertreter des Behindertenbeirates

**Magistrat**
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

**Schriftführung**
Cenk Yildiz, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**
Elisabeth Kraft, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**
Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt

**Tagesordnung:**

1. **Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen** 101.18.1557
2. **Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat** 101.18.1592

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 4. Februar 2020 ordnungsgemäß einberufene 35. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Zur Tagesordnung**

Auf Antrag von Stadtverordneten Bienkowksi, Fraktion Kasseler Linke, wird Tagesordnungspunkt

**2. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1592 –

abgesetzt, da noch Beratungsbedarf besteht. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

**1. Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.1557 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel installiert innerhalb der nächsten 5 Jahre auf den Dächern der städtischen Gebäude, die dafür geeignet sind, Solaranlagen.
2. Bei den Dachflächen der Gebäude, die saniert werden, werden die Dächer so gestaltet, dass sie für die Erzeugung von Solarstrom genutzt werden können.

Stadtverordneter Bienkowski, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag seiner Fraktion. Stadtbaurat Nolda beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder. Stadtverordneter Markl, SPD-Fraktion, bringt einen Änderungsvorschlag ein und begründet diesen. Stadtverordneter Bienkowski übernimmt den Änderungsvorschlag und ändert den Antrag seiner Fraktion wie folgt ab.

➢ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel **stellt bis Ende 2020 die Eignung aller** städtischen Gebäude **zur Installation von Solaranlagen fest. Alle geeigneten Gebäude sollen bis 2030 mit Solaranlagen ausgestattet sein.**

2. Bei den Dachflächen der Gebäude, die saniert werden, werden die Dächer so gestaltet, dass sie für die Erzeugung von Solarstrom genutzt werden können.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen, 101.18.1557, wird **zugestimmt.**

Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, bringt folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen.

➢ **Änderungsantrag der AfD-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel stellt bis Ende 2020 die Eignung aller städtischen Gebäude zur Installation von Solaranlagen fest. Alle geeigneten Gebäude sollen bis 2030 mit Solaranlagen ausgestattet sein.
2. Bei den Dachflächen der Gebäude, die saniert werden, werden die Dächer so gestaltet, dass sie für die Erzeugung von Solarstrom genutzt werden können.
3. **Die Stadt Kassel beteiligt sich zu der Einrichtung von Stromspeicherkapazitäten in Höhe der installierten Nominalleistung multipliziert mit 120 Stunden (Speicherkapazität von 5 Tagen) im Umkreis von maximal 75 Kilometer.**

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: AfD
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten
Enthaltung: CDU
den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum geänderten Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen, 101.18.1557, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Markl

**2. Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1592 -

**Abgesetzt**

**Ende der Sitzung:** 17:18 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Cenk Yildiz
Schriftführer

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

**Vorlage Nr. 101.18.1557**

9. Dezember 2019


**Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel installiert innerhalb der nächsten 5 Jahre auf den Dächern der städtischen Gebäude, die dafür geeignet sind, Solaranlagen.
2. Bei den Dachflächen der Gebäude, die saniert werden, werden die Dächer so gestaltet, dass sie für die Erzeugung von Solarstrom genutzt werden können.

**Begründung:**

Mit der Unterzeichnung der Energiewendecharta Nordhessen hat sich die Stadt Kassel zum Ziel gesetzt die Energieversorgung bis zum Jahr 2040 zu 100% über Erneuerbare Energien zu erreichen.

Bausteine zur Zielerreichung sind der Zubau von Solaranlagen und Energieeffizienzmaßnahmen.

Wie aus der Antwort auf die Anfrage zu Solaranlagen auf städtischen Gebäuden (Vorlage Nr. 101.18.1279) hervorgeht werden bisher längst nicht alle geeigneten städtischen Dachflächen zur Erzeugung von Solarstrom genutzt, obwohl die cdw-Stiftung bereit ist den Zubau neuer PV-Anlagen der Stadt Kassel zu finanzieren, wenn sich die Stadt Kassel im Gegenzug dazu verpflichtet die dadurch eingesparten Stromkosten in Energieeffizienzmaßnahmen zu investieren.

Die Stadt Kassel könnte folglich durch Errichtung von PV-Anlagen auf den städtischen Dächern ohne zusätzliche Kosten sowohl zum Ausbau Erneuerbarer Energien beitragen als auch die Energieeffizienz fördern.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Mark Bienkowski

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

**Vorlage Nr. 101.18.1592**

3. Februar 2020


**Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, neue und fortgeführte Pachtverträge für landwirtschaftliche Nutzflächen vorranging an Betriebe zu vergeben, die den Richtlinien eines ökologischen Anbauverbandes (möglichst als Mitglied) folgen und nach den Regeln und der Praxis des ökologischen Landbaus bewirtschaften.

Für bestehende Pachtverträge soll den Landwirt*nnen aktiv Beratung zur Umstellung auf ökologischen Landbau und Zugang zu den entsprechenden Förderprogrammen angeboten werden.

Darüber hinaus fordern wir den Magistrat auf zu prüfen, ob der Einsatz von Glyphosat-haltigen Herbiziden oder der Einsatz von Insektiziden aus der Gruppe der Neonicotinoide auf allen Flächen im Stadtgebiet im Eigentum der öffentlichen Hand unterbunden werden kann. Dafür sollen ergänzend Gespräche mit dem Land Hessen aufgenommen werden, um Einfluss auf die Museumslandschaft Hessen Kassel zu nehmen, sowie Gespräche mit der Deutschen Bahn geführt werden. Wir bitten den Magistrat um Bericht im Ausschuss für Umwelt und Energie.

**Begründung:**

Auch wenn die landwirtschaftlichen Flächen einen kleinen Teil der gesamten genutzten Flächen im Stadtgebiet ausmachen, kommt der Stadt hier eine besondere Vorbildfunktion zu. Ökolandbau hat viele positive Wirkungen auf Natur, Mensch und Tier: Neben dem Klimaschutz leistet die ökologische Bewirtschaftungsform vor allem einen überlebenswichtigen Beitrag für die Artenvielfalt, die Bodenfruchtbarkeit und die Wasserreinhaltung. Umso wichtiger

ist es, den Anteil des Öko-Landbaus auf allen Ebenen der Politik zu fördern und zu erhöhen.

Das Bundesamt für Naturschutz empfiehlt ausdrücklich eine schnelle Beendigung und eine maximale Verwendungsbeschränkung von Pflanzenschutzmitteln wie zum Beispiel Glyphosat und solchem mit vergleichbaren Wirkungen auf die biologische Vielfalt. Je geringer der Einsatz chemisch-synthetischer Mittel auf Flächen ist, desto weniger Belastung entsteht für Ökologie und Umwelt- insbesondere Grundwasserschutz, sowie Klimaschutz.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender